

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 90.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} . in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1.20 \mathcal{M} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 4. August

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{F} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{F} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

Amthliches.

Bekanntmachung, Flößsperre betreffend.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß lt. Mitteilung des Großherzogl. Bad. Bezirksamts Pforzheim

- für die Enz oberhalb Pforzheim während des ganzen Monats August d. J.
- für die Enzstrecke unterhalb Pforzheim, sowie für die Nagold vom 24. August bis einschließlich 20. September d. J.

Flößsperre

angeordnet worden ist.

Nagold, den 1. August 1896.

R. Oberamt. Ritter, A. B.

Bekanntmachung.

In Heberberg ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.

Nagold, den 3. August 1896.

R. Oberamt. Ritter, A. B.

Uebertragen: Die Schulschule in Pfrondorf, Bez. Nagold, dem Unterlehrer Gaiser in Reutlingen, Bez. Reutlingen-Pfullingen.

Gestorben: Rudolf Lipp, Revisionsassistent und Verwaltungskantuar, Neuenbürg.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 30. Juli. Präsident v. Balz von der Generaldirektion der Württ. Staatseisenbahnen erhielt aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen den Stern zum preussischen Kronenorden 2. Kl.

Stuttgart, 31. Juli. Soweit bis jetzt bekannt, sind nachstehende Mitglieder des Festpräsidiums des Sängerfestes von S. M. dem König ausgezeichnet worden: der 1. Vizepräsident Steible mit dem Ritterkreuz des Ordens der Württ. Krone, der 2. Vizepräsident D. Mayer mit dem Friedrichsorden 1. Kl., der Schriftführer, Ratschreiber Grieb, mit dem Friedrichsorden 2. Kl.

Gönningen, 1. Aug. Die Wahl des Revisionsassistenten Ergenzinger zum Schultheißen der Gemeinde Gönningen hat durch Erlaß vom 31. Juli die Bestätigung Sr. Majestät des Königs erhalten. Die feierliche Amtseinführung und Beerdigung durch den Oberamtmann Regierungsrat Preu ist auf Dienstag den 4. Aug. anberaumt.

Weingarten, 30. Juli. Gestern kam S. Erz. der Herr Kriegsminister hieher, um die Verhältnisse der Garnison bezüglich der Unterbringung des künftigen Bataillons zu untersuchen. In Begleitung des H. Ministers war der Geh. Kriegsrat von Porion. Nach Besichtigung der beiden Kasernements, der Schießplätze etc. ließ sich Se. Erz. bis abends 5 Uhr im Rathaus, wo die bürgerl. Kollegien versammelt waren, anmelden. Der Herr Kriegsminister und sein Begleiter hörten den Vortrag des Stadtschultheißen an und nahmen die Bitten der Stadtgemeinde entgegen, nicht ohne selbst einige Bedenken zu äußern. Ein Resultat der Verhandlung ist noch nicht zu entnehmen. Der Herr Minister, zu dessen Ehren Stadt und Kaserne beslaggt waren, fuhr am gleichen Abend nach Ulm weiter.

Pforzheim. Bekanntlich handelt es sich hier gegenwärtig scharf um die Platzfrage für das zukünftige Theater. Um nun diese Frage zur Befriedigung aller Mitbürger zu lösen, machen „Mehrere Mitbürger“ folgenden originellen Vorschlag: „Die

Ost- und Weststadt möchten getrennt für die Erbauung, statt der leeren Unterschriften, Beiträge sammeln. Derjenige Stadtheil, welcher die größte Summe hierzu beisteuert, sollte dann auch in der Platzfrage berücksichtigt werden. Auf diese Weise käme Pforzheim gewiß zu einem billigen Theater und wäre dann zugleich auch die beste Garantie da, welcher Stadtheil am meisten ein Theater wünscht und besucht.“

München, 1. Aug. Die „N. Nachr.“ melden gestern nachmittag fand sich im Kassazimmer der bayerischen Filialbank ein elegant gekleideter junger Mann ein und machte sich um den Zahlstisch zu schaffen. In einem unbewachten Augenblicke machte er einen Griff nach einem Paket Banknoten im Betrag von 5000 \mathcal{M} . wurde aber ertappt, worauf er das Geld unter eine Bank warf. Der Gauner wurde festgenommen und der Polizei ausgeliefert. Dem Dialekt nach ist er ein Wiener. Es scheint, daß man mit dieser Persönlichkeit eines internationalen Gauners habhaft geworden ist.

Eine für Händler mit Drucksachen etc. wichtige Entscheidung fällt das preussische Kammergericht. Zwei Personen hatten auf dem Lande Kalender unentgeltlich verteilt, ohne eine Erlaubnis der Polizeibehörde zu besitzen. Sie wurden auf Grund des § 30 des Preßgesetzes angeklagt, jedoch vom Schöffengericht freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein, aber ohne Erfolg; auch die Strafkammer erklärte die Angeklagten aus dem Grunde für nicht strafbar, weil sie die Kalender nicht an öffentlichen Orten, sondern auf Höfen und Hausfluren verteilt hätten, welche in ländlichen Gemeinden als öffentliche Orte nicht anzusehen seien. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht ein. Sie behauptete, es habe doch eine Verteilung von Druckschriften an öffentlichen Orten stattgefunden. Das Kammergericht wies die Revision zurück. Die §§ 10 und 40 des preussischen Preßgesetzes bestanden nach § 30 des Reichspreßgesetzes nur insoweit zu Recht, als es sich um das öffentliche Anschlagen, Anheften, Ausstellen, sowie die öffentliche unentgeltliche Verteilung von Bekanntmachungen, Plakaten und Aufrufen handele, da Kalender hierzu aber nicht zu rechnen seien, so brauchten die Angeklagten zur unentgeltlichen Verteilung derselben keine polizeiliche Erlaubnis.

Der außerordentliche Einfluß, welchen die größte deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft, der Norddeutsche Lloyd in Bremen auf das Wirtschaftsleben der Nation ausübt, erhellt unter anderem aus dem gewaltigen Verbrauch an Proviant und Kohlen, welcher auf den Schiffen des Norddeutschen Lloyd sich jährlich ergibt. Nach den jetzt vorliegenden statistischen Aufstellungen stellen sich die Ziffern der an Bord der Dampfer des Norddeutschen Lloyd im Jahre 1895 verbrauchten hauptsächlichsten Consumartikel auf 5 1/2 Mill. Mark an Wert. Dazu kommt ein Kohlenverbrauch von ca. 700,000 Tons im Wert von über 10 Mill. Mark. Aus den im Jahre 1895 verbrauchten Nahrungsmitteln heben wir einige Hauptziffern heraus. Es wurden verbraucht: Frisches Fleisch 2 1/2 Mill. Pfd., gesalzenes Fleisch 589 000 Pfd., präserviertes Fleisch 117 800 Pfd. Dazu kommen etwa 2200 St. lebendes Vieh und 166 582 St. Geflügel. An Getränken wurden u. a. verzehrt 637 107 Flaschen Bier und außerdem 520 268 Liter Fassbier, 100 000 Flaschen Rotweine, 78 000 Flaschen Rhein- und Moselweine, 30 000 Flaschen Rum, Genever und Liköre, 25 500 Fl.

Champagner, 15 000 Flaschen Cognac, 175 000 Fl. Mineralwasser etc. Die Gesamtliste der einzelnen Verbrauchsartikel aus dem Proviantwesen umfaßt 150 verschiedene Artikel.

Berlin, 30. Juli. Nach Mitteilungen aus Friedrichsruh wird Fürst Bismarck, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand, von Massenempfangen in diesem Sommer absehen und auch kein Badereise unternehmen.

Berlin, 31. Juli. Der Kaiser empfing, wie der „Reichs-Anz.“ meldet, an Bord der „Hohenzollern“ den franz. Marineattaché, welcher beauftragt war, dem Kaiser die Teilnahme des Präsidenten Faure an dem Untergang des „Itis“ auszudrücken.

Berlin, 31. Juli. Der kommandierende Admiral Knorr widmet den ertrunkenen Offizieren und Mannschaften des Itis einen ehrenden Nachruf. — Die Kreuztg. meldet aus Petersburg: Zwischen den Stationen Kotpalowo und Kreftnaja ist ein Personenzug entgleist. Der Maschinist, ein Kondukteur und sechs Personen sind schwer verletzt. Bahn gesperrt.

Ausland.

Zürich, 30. Juli. Heute Mittag wurde an der Uetlibergstraße ein Italiener erstochen.

Zürich, 1. Aug. Für die Opfer der Ausschreitungen in Zürich sind zahlreiche Liebesgaben eingegangen. Amtlicherseits wird mitgeteilt, daß die Blättermeldungen, eine oder mehrere Personen seien den bei den Unruhen erhaltenen Verletzung erlegen, unbegründet sind. Die Obduktion der Leiche des Kaufmanns Levi ergab unzweifelhaft Mord. Der Thäter ist unbekannt.

Wien, 30. Juli. Anlässlich des Unfalles, welcher die deutsche Marine durch den Untergang des Kanonenboots „Itis“ erlitten hat, schreibt das „Wien. Fremdenbl.“: Auch in der Kriegsmarine Oesterreich-Ungarns empfindet man warme Teilnahme für das tragische Schicksal, welches die bis zum letzten Augenblick pflichtgetreuen deutschen Seeleute betroffen hat. Die Mannschaften der beiden Flotten, die durch Traditionen, kameradschaftliche, waffenbrüderliche Gesinnung eng verbunden sind, gaben diesen Gefühlen wiederholt überzeugend Ausdruck. Das Beileid der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine kommt also von Herzen und wird in weiten Kreisen der Bevölkerung mitempfunden.

Wien, 30. Juli. Ueber die bereits gemeldete Explosion in Fünfkirchen teilt die „N. Freie Presse“ mit: In Fünfkirchen wurde heute durch eine Explosion das Rathaus demoliert. Das Unglück entstand durch den Brand eines im Rathause befindlichen Kausladens, in dem sich eine Verkaufsstelle von Pulver und Feuerwerkskörpern befand. Ueber hundert Personen wurden verletzt, viele schwer, darunter der Bürgermeister. Bisher wurden 4 Tote unter den Trümmern hervorgezogen. Wie es heißt ist die Explosion dadurch entstanden, daß der Eigentümer des Magazins sich mit einem brennenden Zündhölzchen einem Schrank näherte, in dem Schießpulver aufbewahrt wurde. Unter den Schwerverletzten befindet sich lt. „Fr. Z.“ auch der Postdirektor.

Wien, 31. Juli. Nach Petersburger Berichten befahl der Zar die Einstellung der Untersuchung wegen der Katastrophe auf dem Chodinskifelde und machte lediglich die Moslauer Polizeibehörden dafür verantwortlich. Polizeichef Wassowski tritt zurück. Die anderen Polizeibeamten kamen mit geringeren Bestrafungen davon.

Budapest, 1. Aug. Der Katastrophe in Fünfkirchen sind bisher 8 Menschenleben zum Opfer gefallen. Von den 40 Schwerverletzten, die sich in den Spitälern befinden, dürften noch 5-6 ihren Verletzungen erliegen.

Rom, 31. Juli. König Humbert sandte an Kaiser Wilhelm anlässlich des Untergangs des Itis eine Beileidsdepeche. Der Marineminister beauftragte die Berliner Botschaft, der deutschen Admiralität mitzuteilen, die italienische Nation nehme innigen Anteil an dem Unglück.

Madrid, 31. Juli. Nach einer Privatdepeche aus Havanna wurde in der Hauptstadt der Insel Pinos ein Waffen- und Munitionsdepot und damit zusammenhängend eine Verschwörung entdeckt. Den Verschwörern ist es gelungen, des Militärkommandanten sich zu bemächtigen. Derselbe wurde von der Polizei wieder befreit und ins Scheitern gebracht. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Die Fürstin von Bulgarien wäre, wenn nicht die Polizei zur rechten Zeit gewarnt worden wäre, einer der zahlreichen Räuberbanden in die Hände gefallen, die das Land jetzt unsicher machen. Auf ihrer Reise nach dem Berg-Dorf Nilo Selo, in dem sie den Sommer zubringen will, mußte sie ein starkes militärisches Geleit in Anspruch nehmen, da sich in dem Bergland Nilo-Dagh mehrere Räuberbanden gebildet, die die Fürstin entführen wollten, um dann eine große Summe als Lösegeld zu verlangen. In der Umgebung von Nilo Selo wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Ueber die Verhaftung des Leiters der Plantage Buschirihof in Deutsch-Ostafrika, Schröder, wie über deren Gründe ist an amtlicher Stelle noch nichts bekannt. Das wird verständlich, wenn man erwägt, daß das Gouvernement in Dar-es-Salaam durchaus nicht verpflichtet ist, über jeden einzelnen gegen einen Europäer vorliegenden oder abgeurteilten Rechtsfall an das Auswärtige Amt besonders zu berichten. Das Auswärtige Amt erfährt davon nur durch die regelmäßigen Berichte über die Verwaltung der Kolonie. Ausnahmen hiervon finden nur statt, wenn es sich um ganz besondere Fälle handelt. Auch ist recht wohl möglich, daß das Gouvernement von der Verhaftung Schröders noch gar nichts weiß, da der zuständige Richter in Tanga sitzt und Schröder dahin gebracht wurde. Im Uebrigen liegt kein Grund zur Annahme mehr vor, daß sich der Vorfall nicht so wie in den Blättern geschildert zugetragen hat.

Ein mit den Verhältnissen Deutsch-Ostafrikas genau vertrauter, in amtlicher Stellung befindlicher Herr, der sich augenblicklich in Deutschland aufhält, sagt über Schröder: Seine Brutalität und Rohheit besonders gegen die Schwarzen war beispiellos, aber auch gegen die Weißen trat er schroff und rücksichtslos auf. Die Schwarzen behandelte er nur wie das Vieh. Die Peitsche spielte auf seiner Plantage die Hauptrolle. Gegen dieses unbarmherzige, beispiellose Vorgehen wandte sich endlich die Regierung selbst, die Schröder jede eigenmächtige Züchtigung seiner Arbeiter untersagte. Auch sonst war Schröder brutal in seinem ganzen Auftreten, so ist es z. B. in unserer Kolonie allgemein bekannt, daß Schröder seine allerdings in hohem Maße ausgebildete Schießfertigkeit an den Gegenständen erpropte, welche die Farbigen auf dem Kopf oder in der Hand trugen. Schröder war auch ein Wüstling sondergleichen. Sein Ruf war weit und breit sehr übel, und er war von den Schwarzen furchtbar gehaßt und gefürchtet. Sch. ist auch zweifellos eine Ursache zum Buschirihofstand mit. Buschiri war Sch.'s nächster Nachbar, er konnte die unerhörten Vorgänge auf Lewa genau beobachten, und Buschiri that denn auch einen Blutschwur, den Sch., wenn er seiner habhaft werden sollte, furchterlich zu verurtheilen. Es war ein Glück für Schröder, daß er während des Aufstandes nicht anwesend war.

Kleinere Mitteilungen.

Liebenzell, 31. Juli. Am vergangenen Jakobifreitag ereignete sich hier der seltene Fall, daß ein zwölfjähriger Knabe, welcher Beeren sammelte, von einem Rehbock angegriffen und im Gesicht verletzt wurde. Der Knabe leidet heute noch an den Verletzungen, da das Gesicht noch stark angeschwollen und grün unterlaufen ist.

Calmbach, 31. Juli. Gestern wurde das Fischwasserrecht der kleinen Enz neu verpachtet, 2 kleine Nebenbächelein sind mit einbezogen. Bei dem Aufgebotsakt waren etwa 12-14 Pächtlustige anwesend und wurde der Pacht um das Höchstgebot von 565 M. pr. Jahr Hrn. Kettenfabrikant Burghard in Pforzheim zugeschlagen. Früher wurden 430 M. bezahlt.

Stuttgart, 29. Juli. In eine kritische Lage kam

dieser Tage der als eifriger Jäger bekannte Fabrikant Teufel. In seinem Anwesen auf der Prag bemerkte er an einem der letzten Tage einen Bienenschwarm. Da selbiger in einen Rosenstock einschwürmte, wollte er nachsehen, ob die Königin sich auf demselben niedergelassen habe. In demselben Augenblick aber hatte sich der ganze Schwarm auf seine Bienentafel und Kock angelegt. Um sich zu befreien, nahm er einen in der Nähe befindlichen Pfahl und hob mit diesem vorsichtig die Kappe vom Kock, steckte den Pfahl in die Erde und warf seinen Kock ab. Endlich gelang es ihm, den Schwarm in einen Schwarmkasten einzufangen.

Stuttgart, 30. Juli. Eines Zimmermalers Tochterlein verliebte sich mit einem jähzornigen Assistentenarzt. Der Zimmermalersmeister versprach seinem Tochtermann eine Aussteuer von 25000 M. und einen jährlichen Barzuschuß von 2000 M. Die Hochzeit sollte am Samstag gefeiert werden. Die Einladungen waren ergangen, Hochzeitsgeschenke zum Teil schon im Hotel, da — erklärte der wackere Bräutigam am Tage vor der Hochzeit, er heirate das Mädchen nur, wenn zum ändern noch 20000 M. in Bar hinzukämen. Das ging dem Zimmermaler über die Hutschnur und die Hochzeit war abgefragt.

Stuttgart, 31. Juli. Gestern abend lief das dreijährige Tochterlein des Briefträgers Hinderer in der Nähe des Kornhauses und der Hauptstätterstraße direkt unter den Wagen des Cammstatter Boten, welchen, da er rechts von den Pferden ging, wie Zeugen versichern, keine Schuld trifft. Das Kind war sofort tot. Einem Arbeiter, welcher das Kind noch zurückziehen wollte, wurde leider die Hand gebrochen, auch sind ihm die Finger der linken Hand durch das Rad schwer beschädigt worden. Derselbe wurde in das Katharinenhospital verbracht. Für ihn ist der Unfall um so bedauerlicher, als er selbst verheiratet und Familienvater ist. Hoffentlich nimmt sich die Teilnahme der Mitbürger des wackeren Mannes und seiner Familie an.

Ditzingen, 29. Juli. Als heute Lammwirt Schaible einen Herrn nach Hirslanden fuhr, ging sein Pferd am Steinbruch durch und rannte nach Hirslanden. An der engen Straße am Rathaus daselbst zerfetzte die Chaise total. Schaible wurde eine Strecke geschleift und mußte schwer verletzt nach Hause gebracht werden. Das Pferd wurde ebenfalls verletzt.

Reutlingen, 2. Aug. Ein hier in der Lehre befindlicher 15jähriger Flaschnerlehrling, aus Dornach gebürtig, konnte an seinem Handwerk keinen Gefallen finden. Er wandte sich deshalb in einem Schreiben direkt an den Kaiser mit der Bitte, ihn Offizier werden zu lassen. Dieser Tage ging ihm nun laut „S. A.“ aus dem kaiserlichen Kabinett ein Schreiben zu mit Aufklärungen über die zur Offizierslaufbahn erforderlichen Vorbedingungen, so daß der Junge wenig Hoffnung haben dürfte, seinen Wunsch in Erfüllung gehen zu sehen.

Beigheim, 31. Juli. In der Nähe des hiesigen Bahnhofs wurden gestern abend zwei Burschen im Alter von etwa 30 Jahren festgenommen, welche in dem benachbarten Mundelsheim bei dem Gemeindepfleger eingebrochen und für mehr als 10000 M. Wertpapiere, sowie bar Geld gestohlen hatten. Durch ein hieher gelangtes Telegramm wurde man aufmerksam auf sie. Als sie eben Fahrkarten nach Beigheim gelöst hatten und eines herbeigeholten Landjägers ansichtig wurden, ergrißen sie die Flucht wurden aber bald eingefangen und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Eine Stunde nach ihrer Verhaftung fand man den einen derselben, Namens Ott, gebürtig aus Mundelsheim, wohnhaft in Stuttgart, erhängt in seiner Zelle. Der andere ist angeblich aus Bisingen O. A. Kirchheim.

Waibstadt, Amt Sinheim, 29. Juli. Ein Zug echter kameradschaftlicher Liebe und Treue eines hochgestellten Offiziers verdient allgemein bekannt zu werden. Der hiesige Lüncher Anton Diehm machte im Jahre 1870 die berühmte Rekonstruktionspatrouille unter der Führung des damaligen Hauptmanns Grafen v. Zeppelin mit. Am 26. Jahrestage jenes kühnen Rittes erhielt Diehm der „Red.“ z. B. zufolge von Sr. Exzellenz dem Grafen v. Zeppelin, jetzigem Generalleutnant z. D., einen herzlichen Brief, in welchem der hohe Offizier seinem Kameraden Diehm einen Gruß sendet und ihm zur Erinnerung an die gemeinschaftlich überstandene Gefahr die von dem Pfarrer Klein verfaßte, jetzt illustrierte „Fröschweiler Chronik“ (Vorrätig in der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold) übersandte, in welcher vortrefflichen Werke das kühne Reiterstück beschrieben und illustriert ist. Das lebenswürdige Gedächtnis an die schweren Tage des Kampfes und an die Waffenbrüderschaft ist ebensowohl ehrenvoll für den hohen Offizier, wie für den ehemaligen Gefreiten.

Berlin, 29. Juli. Der Defraudant Ernst Böhe, welcher dem Bankhaus Bleichröder die Summe von 105000 M. unterschlagen hat und damit mit seiner Geliebten nach Amerika geflüchtet ist, wurde auf Grund seines Geständnisses zu vier Jahren Zuchthaus und 5jährigem Ehrverlust verurteilt. Er erklärte sofort, daß er sich bei diesem Urteil beruhigen wolle. Der Staatsanwalt hatte 5 Jahre Zuchthaus und zehnjährigen Ehrverlust beantragt.

Berlin, 31. Juli. Das „Kl. Journal“ meldet aus Epinal: Der 63jährige Mechaniker Rangin versuchte seine Frau zu töten. Sodann schlich er sich den Bauch auf und legte sich ins Bett. Als der Tod indessen nicht eintrat, erhängte er sich in der Scheune.

Faber und Hartmuth. Es ist ein eigentümlicher Zufall, daß innerhalb der Zeit von 48 Stunden die Inhaber der beiden hervorragendsten Bleistiftfabriken in Oesterreich und Deutschland aus dem Leben geschieden sind. Samstag in Budweis Franz v. Hartmuth und Sonntag in Stein bei Nürnberg Joh. Freiherr v. Faber. Johann Freiherr v. Faber, dessen Bleistiftfabrik in Stein bei Nürnberg eines der größten Etablissements für die Verwendung von Graphit ist, erreichte ein Alter von 79 Jahren. Er übernahm 1839 die Fabrik von seinem Vater. Auf weit ausgedehnten Reisen in überseeischen Ländern erwarb sich Faber ein umfassendes Wissen, das er in seinem Etablissement mit großem

Erfolge zu verwerten verstand. Sein österreichischer Konkurrent Hartmuth wurde 65 Jahre alt. Der Verstorbene war, wie das „Neue Wiener Tagblatt“ mitteilt, ein Enkel des Gründers der Firma, des Fürstlich Lichtensteinschen Vaudirektors Joseph Hartmuth, der 1798 ein Patent auf das von ihm erfundene „Wiener Steingut“ und 1804 ein zweites Privilegium auf die Erzeugung von Bleistiften erwarb. Die von ihm gegründete Bleistiftfabrik wurde von seinen Nachfolgern, Karl und Ludwig Hartmuth, im Jahre 1847 nach Budweis verlegt.

Wien, 31. Juli. Bei der durch Schießpulver erfolgten Explosion im Stadthause von Fünfkirchen wurden 200 Personen verwundet, darunter viele schwer, wie der Bürgermeister Aldinger. 3 Personen sind verbrannt. Von den Verwundeten sind 10 gestorben. Am meisten betroffen wurden Dienstmädchen und Landleute, da gerade Markt war.

Die Ernte der deutschen Kolonien. Diese besteht fast ausschließlich in Kaffee, Kakao, Thee und Tabak. In Deutsch-Ostafrika sind rund eine Million Kaffeebäume gepflanzt worden, deren Ernte in diesem Jahre auf 1200 Zentner arabischen Kaffees geschätzt wird, welche nach dem Bericht der Deutsch-Ostafrikanischen Plantagen-Gesellschaft in drei Jahren auf 5000 Zentner steigen werden. Mit Anfang 1898 werden die Theeepflanzungen derselben Gesellschaft etwa 60 Zentner liefern und sich dann ebenfalls in ihrem Ertrage steigern. An Tabak verfügt die Gesellschaft in diesem Jahre über rund 1000 Zentner. Die Ausfuhr aus Kamerun betrug 1894 an Kakao schon 692 Zentner, die weitere Zunahme wird auf jährlich 200 Zentner veranschlagt. Auch die neue südwestafrikanische Handels- und Plantagen-Gesellschaft will besonders Kaffee und Kakao pflanzen. Daran anschließend dürfte gewiß die Mitteilung von Interesse sein, daß die weit bekannte, bestens renommierte Firma D. Diskus u. Cie., Holländische Kaffeebrennerei, Mannheim, laut Zolldelaration bereits mehrere Partien ostafrikanischen Kaffees bezogen hat und mit dem Ausfall sowohl hinsichtlich einer schönen, gleichmäßigen Röstung (was bei Java-Kaffee durch Blätterkrankheiten nicht immer der Fall ist) als auch wegen des feinen, milden Aromas höchst befriedigt ist.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

* Nagold, 2. Aug. Den Einzelberichten zu den Obsterte-Aussichten 1896 entnehmen wir aus dem „praktischen Ratgeber im Obst- u. Gartenbau“ für Württemberg und Hohenzollern:

Namen und Wohnort des Berichterstatters.	Äpfel.	Birnen.	Hauszweitschgen.
Carl Fr. Hiller, Kirchberg	gut	gering	sehr gut
Stadtbauwart G. Koppenhöfer, Dohringen	gut-m.	gering	m.-ger.
Hofgärtn. Lebl, Langenburg	gering	gering	gering
Baumschulenbesitzer G. Roll, Amlshagen	mittel	gering	gut
Gärtner R. Heim, Gottwollshausen-Hall	f. gut-gut	m.-ger.	sehr gut
Baumschulen-Besitzer F. Fremd, Waiblingen	gering	gering	gut
Baumschulenbesitzer Koppenhöfer, Neuenstein	f. gut-gut	gering	gering
Baumschulenbesitzer G. Hartmann, Ludwigsburg	gering	sehr ger.	m.-ger.
R. Garteninsp. Held, Hohenz. N. Gaucher, Stuttgart	mittel	mittel	gut
Landwirtschaftsgärtner Wilh. Grog, Heilbronn	gut-m.	gering	gut
F. Stöwe, Eichenau	sehr ger.	schlecht	gut
Gärtn. Jos. Bauer, Sontheim	m.-ger.	sehr ger.	gut-m.
F. Lucas, Reutlingen	m.-ger.	m.-ger.	mittel
Baumschulenbesitzer Theod. Krauß, Bendorf	gering	gering	gut-m.
Pf. Dr. Blind, Hollenbach	gering	sehr ger.	mittel
F. Strohm, Tuttlingen	gut-m.	mittel	gut
W. Beckmünger, Darnstätt	gering	gering	mittel
O. A. Baumwart Reichle, Neudingen	gut	gut-m.	gut
Baumschulen-Besitzer Otto Mauchart, Langenau	gut-m.	mittel	f. gut-gut
G. Kirchner, Waiblingen	gut-m.	gut-mitt.	gut
A. Andreas Diemer, Ellenberg	mittel	m.-ger.	mittel
L. Stihlenberger, Karlsruhe	gut	gut	mittel
Joh. Fröhling, Igelshausen	gut	mittel	m.-ger.
J. Oßel, Hechingen	m.-ger.	gering	m.-ger.
H. Sauter, Langenenslingen	gering	m.-ger.	schlecht

Württemberg und Hohenzollern (25 Berichte) Äpfel mittel, Birnen m.-ger., Hauszweitschgen gut bis mittel, Pflaumen gut-m., Süßkirschen gut-m., Sauerkirschen mittel, Pfirsiche m.-ger., Aprikosen m.-ger., Stachelbeeren sehr gut-gut, Johannisbeeren gut, Himbeeren gut, Erdbeeren f. gut-gut, Brombeeren gut, Heidelbeeren gut, Walnüsse mittel, Haselnüsse gut-m. Pfalz (9 Berichte) Äpfel m. bis ger., Birnen gering, Hauszweitschgen m.-ger., Pflaumen gut-m., Süßkirschen mitt., Sauerkirschen gut-m., Pfirsiche m., Aprikosen m., Stachelbeeren gut, Johannisbeeren gut, Himbeeren f. gut-gut, Erdbeeren gut, Brombeeren gut, Heidelbeeren gut, Walnüsse gut-m., Haselnüsse gut-mittel.

Neuenbürg, 1. August. (Schweinemarkt.) Bei sehr starker Zufuhr von Mischschweinen stauer Handel. Etwa die Hälfte zu 11-17 M. per Paar verkauft.

Vom Jagstthale, 29. Juli. Die Ernte ist bereits in vollem Gang, nur ist gutes Wetter erwünscht; nach Gerste ist fast noch gar keine Nachfrage. Da dieselbe auf dem Halme schon grau geworden ist, sind die Händler zurückha-



tend. Man spricht von 14 M für gesunde helle Gerste pro 100 Kilo franko Bahn. In Brotfrucht ist der Drusch sehr gut, die Preise werden jedoch nicht sehr hoch werden, da besonders das Ausland starke Konkurrenz in prima Ware bietet. Am besten ist noch der Haber, ein Handelsartikel, den der Bauer zu jeder Zeit zu annehmbaren Preisen an den Mann bringen kann.

Billingen, 28. Juli. Der heutige Viehmarkt war befahren mit 72 Ochsen, 56 Kühen, 50 Kalbinnen, 26 Rindern, 22 Kälbern und 4 Farren. Verkauft wurden 11 Ochsen, das Paar zu 465-1000 M., 10 Kühe, das Stück zu 150-330 M., 11 Kalbinnen, das Stück zu 165-346 M., 4 Rinder, das Stück zu 120-130 M. — Der Schweine- markt war befahren mit 120 Milchschweinen und 9 Läufer- schweinen. Verkauft wurden 120 Milchschweine, das Paar zu 18-26 M. und 9 Läufer, das Paar zu 45-53 M.

Pforzheim, 29. Juli. Auf dem heut. Schweinemarkt waren ca. 200 Ferkel zugeführt. Verkauft wurden ca. 100 zum Durchschnittspreis von 14 M. das Paar.

Konkurrenzöffnungen: Martin Fint, Schäfer in Waldthann, O. A. Grailheim; Jakob Bey, Maurer in Magerlingen, O. A. Neutlingen; Jakob Blach, Wirt in Weisach, O. A. Waiblingen.

Allerlei.

— Eßt Salat und Gemüse! Folgenden dra- stischen Aufruf veröffentlicht ein süddeutsches Blatt: „Eßt Grünes! Eßt tüchtig Salat! Eßt Gemüse! Eßt Rettich zc., alle, die Ihr nicht nach Marienbad, Riffingen, Gms u. s. w. fahren, eine Baderkur durch- machen könnt; junges Gemüse, besonders Kopf- und

Feldsalat, sind nicht nur sehr nahrhaft, geben Fleisch- anjag und Kraft, sondern sie reinigen das Blut. Die Landwirte wissen dies längst; sie sehen, wie bei der Grünsfütterung des Viehes dieses sich reinigt, danach aber schön rund und glatt wird und nach allen Seiten hin produziert. Wie im Tierkörper das Grünsfutter, so wirkt Salat und grünes Gemüse im menschlichen Körper. Und Ihr Hausfrauen, die Ihr das erfrischende Grün, den saftigen Salat zurechtmacht und aufischt, erhaltet in diesem die stärkenden Kräfte und Säfte! Zerrupft Ihr die Salatköpfe, schneidet Ihr die Blätter vom Kopfe ab und werft dann die Blätter und die Herzstückchen lange Zeit vor dem Essen in die Eimer, in die Schüssel zum Waschen und Reinigen, so ist das Beste des Salats dahin und schwindet im Wasser. Die Salatköpfe müssen ganz ungerupft gewaschen und kurz vor dem Essen zerlegt und angemacht werden, damit alle Säfte in der Eßschüssel bleiben. Und dann dem Manne nicht 5 oder 6 Blättchen, sondern zwei Köpfe auf den Tag, mittags und abends, und Ihr sollt einmal sehen, wie rosig und blühend die Wangen werden! Ver- sucht's nur einmal: Laßt Euch abends eine Schüssel Salat und dazu Spiegeleier machen, Ihr werdet sehen, wie es Euch bekommt; aber 6 bis 8 Wochen lang. Ein Bad nützt nichts, aber mehrere hintereinander

schaffen's. Im Fleischsaft giebt v. Diebig 2,96 Proz. lösliches Albumin an; der Feldsalat hat 2,09 Proz. Stickstoffgehalt, der Kopfsalat 1,41 Proz. — Stuben- hocker, Kinder, Hegerimme zc. — eßt Salat!“

Damenkleiderstoffe.

Grösste Auswahl aller Gattungen vom Einfachsten bis zum Elegantesten

Mousseline laine

garant. reine Wolle

à 65 Pf. per Meter

Muster

auf Verlangen

franko ins Haus.

Cachemir

doppelbreit garan-

tiert reine Wolle

à 75 Pf. per Meter.

versenden in einzelnen Metern franko ins Haus, neueste Modebilder gratis

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.

Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe.

Buxkin von Mark 1.35 per Meter an.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.



Bestellungen auf den „Gesell- schafter“ für die Monate August & September werden noch überall angenommen; die bereits erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Nagold.

Im Konkurse über das Vermögen des Simon Friedrich Holz, Bauers und Holzhauers von Egenhausen, findet Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters am

Samstag den 8. August d. J., nachm. 2^{1/2} Uhr,

hier statt.

Den 31. Juli 1896.

Gerichtsschreiber Brehm.

Nagold.
1000 Mk.



liegen gegen gefehlliche Sicher- heit

zum Ausleihen

Bezirks-Bohrlthätigkeits-Vereins-Kasse : Maulbetsch.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird vom 3. bis 29. August d. J. die Straße in der Stadt Nagold bearbeiten.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Nagold, den 3. August 1896.

Stadtbaumeister Schmidt.

Couverts mit Firma-Aufdruck liefert billigst die Buchdruckerei ds. Blattes.

Garantiert reine

Haushaltungs-Chocolade

zum Kochen und Kochessen gleich vorzüglich, pr. 1/2 Kilo 90 Pfg., empfiehlt Nagold. Hch. Lang, Conditor.

Die Hauptagentur

für Nagold und Umgegend einer alten deutschen, sehr gut eingeführten Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft ist mit Incasso an einen angesehenen und thätigen Herrn zu vergeben.

Gesl. Offerten sub. S. 6291 an Rudolf Mosse in Stuttgart.

Volksfest-Loose á 1 Mark,

Ziehung am 30. Sept. 1896; Hauptgew. 15 000 Mk. sind eingetroffen und empfiehlt solche G. W. Zaiser.

Nagold.
Das Liliputaner-Theater kommt.

Das Nähere durch spätere Annoncen und Plakate.

Deutsche Orts- und Landeskunde.

Neumanns Orts-Lexikon des Deutschen Reichs,

britte, neubearbeitete Auflage,

mit 31 Städteplänen, 3 Karten und 276 Wappenbildern.

In Halbleder geb. 15 Mk. oder 26 Bieferungen zu je 50 Pf.

Ein Hülfbuch ersten Ranges, enthält in ca. 70,000 Artikeln alle auf Deutschland bezüglichen topographischen Namen, sämtliche Staaten und deren Verwaltungsbereiche sowie alle irgendwo erwähnenswerten Ortschaften, die Einwohnerzahlen, die Erhebungen über die Religionsverhältnisse, Angaben über die Verkehrsanstalten, Banken, Behörden, Kirchen, Schulen, die Garnison, Gerichtsorganisation, Industrie, Handel und Gewerbe sowie zahlreiche historische Notizen.

Prospecte gratis, die erste Bieferung zur Ansicht.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung Nagold.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft
NORDDEUTSCHER LLOYD, BREMEN.
Schnell- und Postdampferlinien nach
New York, Baltimore, La Plata, Brasilien, Ostasien, Australien

Sichere schnelle comfortable Ueberfahrt.
ausgezeichnete Verpflegung.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Nähere Auskunft erteilt:
Gottlob Schmid in Nagold, Johann G. Roller in Altensteig.

Stellung-Existenz.

Fast alle Berufsweige leiden an Ueberfüllung, nur die Stellungen als landwirtschaftl. Rechnungsbeamte, machen hiervon eine Ausnahme und sind solche stets vakant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine rentable Carrière. Ausbildung dauert 3-5 Monate, erste Stellung wird gleich nach Absolvierung des Curfus kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospect u. Programm gegen 20 S durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzenstr. 16.



N a g o l d.
Herbst-Rübsamen
 empfiehlt
Gustav Heller.

N a g o l d.
 Von jetzt ab ist fortwährend
neues Kraut & Kartoffeln
 zu haben bei
David Graf.

Mein silbergrauer, ungestuzter
Rattenfänger
 hat sich verlaufen
 und wolle derselbe gegen Belohnung und Futtergeld abgegeben werden bei
Bäcker Bentler, Nagold.

N a g o l d.
24 Mr Ucker
 an der Bollmaringer Straße mit schönem Haber wird verkauft. Liebhaber wollen sich an mich wenden.
Fr. Luz.

N a g o l d.
 Unterzeichneter hat sein oberes
Logis,
 bestehend in 2-3 Zimmern, mit Küche, Holz- und Kellerplatz, samt Wasserleitung bis Martini zu vermieten.
Gottlob Kirn.

Altes und neues Roggenstroh,
 sowie frisches
Kornstroh
 verkauft der Obige.

1/4 Million Mk. W.
 Ziehg. best. 12. bis 15. August der Berliner Lotterie.
 11,482 Gewinne mit Mt. 250,000.
 Hauptg. Mt. 25,000, 15,000, 10,000.
 Lose à 1 M.; Porto u. Liste 30 S bei
J. Schweickert. Stuttgart

Nervenleidenden
 giebt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicher wirkendes Mittel.
W. Liebert, Leipzig-Connewitz.

B. Becker in Seesen a. Harz fab. allein seit 1890 den anerkannt unübertroffenen **Holländ. Tabak.**
 Ein 10 Pfd.-Beutel sco. acht M.

N a g o l d.
Ia. Limburger-, Schweizer-, Rahm- & Kräuter-Käse
 zu den billigsten Preisen bringe in empfehlende Erinnerung.
Hermann Brintzinger
 in der hintern Gasse.

Kuranstalt Waldeck.

Wir zeigen hiermit die Eröffnung unseres neu eingerichteten

Bades

ergeb. an, wobei wir anfügen, daß an Jedermann Bäder verabreicht werden und zwar:

einfache, Fichtennadel-, Kräuter-, Wachholder- und Sool-Bäder.

Waldeck wird nicht als Privatheilanstalt für Lungenfranke, sondern als offizielle Kuranstalt betrieben, was wir zur Aufklärung bemerken.

Wir halten uns somit bestens empfohlen.

Die Direktion
 der Kuranstalt Waldeck.

N a g o l d.
Der Ausverkauf im Gasth. z. Schiff
 dauert nur noch bis 10. August.

Das Lager ist in allen bekannt gegebenen Artikeln noch bestens sortiert und ladet bei billigt gestellten Preisen freundlichst ein

Ch. Braun,
 Strumpfwarenfabrikant aus Neutlingen.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich meine Wohnung verlegt habe zu

Frau Bäcker Kaiser's Witwe.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens dankend, ersuche ich daher die geehrten Hausfrauen, mir auch auf diesem Platze wohlwollend das Vertrauen zu schenken, wofür ich jederzeit pünktliche und reelle Arbeit zusichere.

Achtungsvollst

Karl Barth, Maschinenstricker.

Rechnungs-Formulare empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres l. Satten, Vaters, Schwiegersohns, Bruders und Schwagers

N. Friedrich Zeh,

für die zahlreiche Leichenbegleitung, die trostreichen Worte des Herrn Dekan, den erhebenden Gesang des Kirchengesangsvereins und die schönen Blumenpenden sagt den innig-

Im Namen der Hinterbliebenen:
 die trauernde Witwe **Heinricke Zeh.**



sten Dank.

N a g o l d.
 2 tüchtige selbständige
Möbelschreiner
 können sofort eintreten bei
W. Koch, Möbelschreiner.

N a g o l d.
 Einen größeren
Scheuernbarn
 hat zu vermieten
Gottlob Bertsch,
 Calverstraße.

N a g o l d.
Kalkausnahme
 am Mittwoch 5. August
 in **Kaufers Dampf-Biegelei.**

Wildberg.
 Zwei Burschöne
Milchschweine
 verkauft Donnerstag Morgen um 7 Uhr.
F. Widmaier.
 Bäcker Schaub.

Hohen-Neuthin.
Farren-Verkauf.
 Unterzeichneter setzt seinen
 1 1/2 Jahre alten
Farren (Gelbscheck)
 dem Verkauf aus. Für den Ritt kann garantiert werden.
G. Siller.

Trog Aufschlag

offeriere ich:

Ia. große blaue Trauben M 14.—
 Ia. 1894 Corinthen . . . 15.—
 Ia. 1895 Corinthen . . . 16.—
 Extra-Quaktät dto. . . 18.—
 Eleme Rosinen . . . 18.—
 Extra Eleme . . . 20.—
 Holländ. Weinzucker . . . 30.—
 Weinstein säure, präp. Weinstein-Tannin, reingezüchtete Weinhese, alle Zubehör billigst gegen Nachnahme.
Quirin Miller, Bühl i. B.

N a g o l d.
 In wenigen Tagen wird erscheinen:
Das Bürgerliche Gesetzbuch

für das deutsche Reich nebst Einführungsgezet. Text-Ausgabe.
 Taschenformat kart. Preis 2 Marl.
 Zu gest. Bestellungen empfiehlt sich die **G. W. Zaiser'sche Buchhandlg.**

Fruchtpreise:
 Nagold, 1. August 1896.
 Neuer Dinkel . . . 6 40 6 23 6 —
 Weizen . . . 9 50 9 35 8 —
 Roggen . . . 8 50 8 33 8 —
 Gerste . . . — 8 — — —
 Haber . . . 7 50 7 31 7 —
Viktualienpreise:
 1 Pfund Butter . . . 75—80
 2 Eier . . . 9—10
 Altensteig, 28. Juli 1896.
 Neuer Dinkel . . . 7 — 6 72 6 —
 Haber . . . 8 — 7 55 7 50
 Gerste . . . 8 — 7 75 7 50
 Weizen . . . 9 20 9 15 9 —
 Roggen . . . 8 40 8 33 8 20
 Welschhorn . . . — 6 — — —
 Bohnen . . . — 8 — — —
 Erbsen . . . — 9 — — —